

Berlin, im April 2017

Liebes Studierendenparlament, liebes Präsidium,

hiermit stelle ich mich zur Wahl als Referentin für Soziales im Referent_innenRat der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mein Name ist Andrea Kirschtowski, ich habe eine Tochter und studiere mittlerweile Kulturwissenschaften auf Bachelor, nachdem ich Gender Studies und Erziehungswissenschaften in den alten Magisterstudiengängen aufgrund deren Auslaufens nicht zu Ende studieren konnte.

Ich bringe viel Erfahrung sowohl in der studentischen Selbstverwaltung an der HU als auch generell in der Studierendenarbeit mit und somit die besten Voraussetzungen für die Tätigkeit als Referentin für Soziales.

Ich war nach einer aktiven Phase in der Offenen Uni Berlins von 2007 bis 2008 Referentin für Ökologie und Umweltschutz im Referent_innenRat der HU, sowie in dieser Zeit auch studentisches Verwaltungsratsmitglied im Berliner Studierendenwerk. Seit dieser Zeit kandidiere ich regelmäßig bei den Wahlen zum Studierendenparlament (Linke Liste). Ich habe in dieser Zeit einen guten Einblick in die akademische Selbstverwaltung, in die Hochschulstruktur und auch darüber hinaus erhalten, sowie gelernt, darin (eigen)verantwortlich zu arbeiten und meine Verantwortung in den jeweiligen Positionen ernst zu nehmen.

Nach meiner Zeit als Referentin habe ich 2 Jahre lang in der BAföG-Beratung des Studentischen Sozialberatungssystems (SSBS) des RefRats gearbeitet, bevor ich 2010 (bis April 2014) die ebenfalls dort angegliederte Arbeitsrechtliche Anfangsberatung übernommen habe. Dabei war ich maßgeblich an der Erstellung des 2012 erschienenen Sozialinfos beteiligt.

Seit März 2012 betreue ich das Online-Beratungsforum „students at work“, ein Projekt der DGB-Jugend, wo ich bundesweit Student_innen zu arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Themen berate. Seit Januar 2014 bin ich u.a. dafür im DGB Bundesvorstand in der Abteilung Jugend angestellt und unterstütze dort im students-at-work-Büroteam die Bildungsreferentin für den Bereich Studierendenarbeit. In dem Rahmen erstelle ich regelmäßig Newsletter zu hochschulpolitischen und beratungsrelevanten Themen und bin an der Erstellung von Broschüren für Studierende beteiligt.

Ich kann daher nicht nur auf eine außergewöhnliche Beratungserfahrung zurückblicken, sondern habe auch fundiertes Wissen in den Bereichen Hochschulpolitik, BAföG-, Arbeits- und Sozialrecht erworben, was nicht nur mir in der Tätigkeit als Referentin für Soziales, sondern auch dem RefRat sowie dem SSBS bestimmt von nutzen sein wird.

Anfang 2017 habe ich die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung beschränkt auf den Bereich der Psychotherapie erworben („Heilpraktikerschein“ für Psychotherapie), bin aber nicht als Therapeutin tätig.

Außerhalb der Uni engagiere ich mich des weiteren noch politisch und ehrenamtlich in verschiedenen Kontexten. So habe ich mich beispielsweise viele Jahre lang in den jeweiligen Vereinen des Kinderladens und später der Schule meiner Tochter engagiert, war Elternsprecherin am Hermann-Hesse-Gymnasium in Kreuzberg und habe mehrere

Jahre lang Seminare u.a. im bundesweiten „students at work“-Bildungsteam geteamt, in denen studentische Sozialberater_innen ausgebildet werden. Dazu habe ich beim DGB eine mehrmodulige Trainer_innen-Ausbildung erfolgreich absolviert.

Außerdem unterstütze ich seit vielen Jahren Geflüchtete in unterschiedlichen Zusammenhängen und bin in verschiedenen Bereichen bildungs- und gesellschaftspolitisch aktiv.

Ich bin es gewohnt, selbstständig und verlässlich zu arbeiten, kann gut mit Menschen umgehen, kompetent beraten und mich auf Plena und in AGs eigenverantwortlich einbringen.

Als jahrelang alleinerziehende Mutter musste ich früh ein ausgesprochenes Organisationstalent entwickeln. So habe ich in meinem persönlichen Umfeld, meiner politischen Arbeit in verschiedenen Projekten und meiner (Lohn-)Arbeit in selbstverwalteten Strukturen gelernt, verschiedenste Bedürfnisse von Menschen zu handeln und deren Anforderungen an mich zu managen. In dem Zuge habe ich auch gelernt mich nötigenfalls abzugrenzen und den roten Faden der Arbeit auch im Chaos nicht aus dem Blick zu verlieren.

Mir ist es ein großes Anliegen, die wichtige Arbeit des Sozialreferates weiter zu führen und in dem Rahmen insbesondere das Studentische Sozialberatungssystem und die AntiDiskriminierungsBeratung zu unterstützen. Auch möchte ich die Erstellung/Herausgabe eines neuen Sozialinfos in digitaler sowie in Papierform unterstützen und an Konzepten mitarbeiten, die eine zukünftige vereinfachte Aktualisierung des Sozialinfos möglich machen.

Ich hoffe auf eure Stimme und freue mich, wenn ihr mir das Vertrauen entgegen bringt, mich als Referentin für Soziales zu wählen.

Mit freundlichen Grüßen
Andrea Kirschtowski